

# Klare Absprachen gefordert

## Bürgerforum sammelt Vorschläge für die Baustelle an der A 281

VON REINER HAASE

**Neustadt.** Man kann es drehen und wenden wie man will: Die Straßen in der Neustadt werden vom nächsten Jahr an für rund vier Jahre von zusätzlichem Verkehr überschwemmt. Rund zwei Dutzend Neustädter, Anwohner und Geschäftsleute, brachten im Stadtteilforum zum Baustellenverkehr in der Grundschule am Buntentorsteinweg ihre Anregungen zu Papier, was aus ihrer Sicht zum Schutz der Bürger und Betriebe erforderlich ist, wenn der Verkehrsknoten in Huckelriede für den Weiterbau der Autobahn 281 mit Abriss und Neubau des Tunnels mehr Fahrzeuge vor allem auf die Kornstraße und den Buntentorsteinweg bringt.

Beiratssprecher Jens Oppermann (SPD) und sein Stellvertreter Ingo Mose (Grüne) waren am Ende hoch erfreut, dass in sachlichen Diskussionen in vier Arbeitsgruppen eine lange Liste von Anregungen zustande kam. Die Liste werde kurzfristig über die Internetseite des Ortsamts Neustadt veröffentlicht, sagte Ortsamtsleiterin Annemarie Czichon.

Oppermann kündigte außerdem für September eine Folgeveranstaltung an, in der Jörn Kück, Planer der Projektmanagement-Gesellschaft Deges, und Susann Cordes, Projektleiterin beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, bilanzieren sollen, was aus den Vorschlägen der Bürger geworden ist. „Kommen Sie in die Sitzungen des Fachausschusses und des Beirats. Wir werden die Planung und den Bau eng begleiten“, lautete Czichons Appell an die Bürger.

Klar ist, dass der generelle Wegfall von Linksabbiegespuren Verkehr aus Richtung Brinkum über die Kattenturmer Heerstraße automatisch in den Stadtteil leiten wird. Pla-

ner Kück benannte den Wegfall von Grünphasen als Möglichkeit, die Verkehrsmengen zu regulieren. Bürger forderten im Forum intelligente Ampelschaltungen; auch der Vorschlag, einen Verkehrsmanager in eine Gondel zu setzen und mit dem Kran hoch über die Baustelle zu hieven, damit der Verkehr dem Aufkommen entsprechend geregelt werden kann, stand bei dem Forum im Raum.

Klar formuliert wurde die Forderung nach rechtzeitigen Absprachen zwischen den Planern der Verkehrsbaustelle und des geplanten Wohnprojekts Gartenstadt Werdersee über die Stoßzeiten der Baustellenverkehre. Betriebe befürchten, dass sie nicht nur in der Bauphase, sondern auch darüber hinaus vom Kundenverkehr abgehängt werden, wenn die Autos nur noch über die Autobahn rauschen. „Das müssen wir mit guter Beschilderung verhindern“, kommentierte Mose.

Grundsätzlich, da waren sich alle Teilnehmer des Forum einig, sollen alle Möglichkeiten genutzt werden, Fahrzeuge schnell über den Kirchweg auf übergeordnete Straßen zu leiten und so vor allem die Kornstraße und den Buntentorsteinweg zu entlasten.

Die Erkenntnis, dass nicht alles so geht, wie es sich die unmittelbar Betroffenen wünschen, nahmen die Teilnehmer auch mit nach Hause: „Manche Vorschläge, die den Buntentorsteinweg entlasten, gehen auf Kosten der Kornstraße, und umgekehrt gilt das auch“, resümierte eine Anwohnerin.

Hinweisschilder auf die Großbaustelle schon weit draußen im niedersächsischen Bereich, zum Beispiel in Seckenhausen, sollen Autofahrer veranlassen, die Neustadt gar nicht erst anzusteuern und beispielsweise über die Bundesstraße 75 zu fahren.